

19. Juni 2025

BEILAGE ZUM BERICHT AN DEN REGIERUNGSRAT

Auswertung der Stellungnahmen zur Anpassung des Richtplans: Aufnahme der Energieerzeugungs- und Abfallanlage "Abfallkraftwerk erzo" in Oftringen als Festsetzung in den kantonalen Richtplan (Kapitel E 1.5, Beschluss 3.1 und Kapitel A 2.1, Beschluss 4.1)

Parteien

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
EVP Aargau	Zustimmung mit Vorbehalt	<p>Insbesondere die Verbrennung der Biotrockenmasse von Kläranlagen wie auch die künftige mögliche Phosphorrückgewinnung sprechen für den geplanten Neubau.</p> <p>Die Zustimmung zur Festsetzung im Richtplan heisst nicht, dass wir auch dem vorgesehenen Bauvorhaben zustimmen würden. Bei ständig sinkender Abfallmenge pro Person (was wir befürworten) sind wir skeptisch, ob künftig tatsächlich so viel Kehricht nur aus der Region angeliefert werden kann. Wenn Importe nötig werden, würden wir nicht zustimmen. Auch die Verkehrssituation muss geklärt werden: Die Anlieferung per Bahn ist nicht möglich und die Zufahrtsstrasse ist abends bereits heute verstopft.</p>	<p>Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.</p> <p>Da die Abfallwirtschaft bereits heute kantonsübergreifend vor sich geht, dürfte unter Importen namentlich solche aus dem Ausland gemeint sein.</p> <p>Weitere vertiefende Abklärungen hinsichtlich Bahntransport werden stufengerecht im Nutzungsplanungs- bzw. Baubewilligungsverfahren im Rahmen der UVP durchgeführt (vgl. Bericht zur Botschaft, Ziffer 8.6).</p>
FDP Aargau	Zustimmung	<p>Der Ersatz der bestehenden Kehrichtverbrennungsanlage mit einem Abfallkraftwerk ist sinnvoll. Das weitergehende Gesamtprojekt sieht Anlagen zur Auskoppelung und Spei-</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>cherung von Wärmeenergie sowie eine Klärschlamm-trocknungs- und Phosphorrückgewinnungsanlage vor. Langfristig sind auch technologische Innovationen wie Power to Heat (P2H), Power to Gas (P2G) oder Carbon Capture and Storage (CCS) vorgesehen.</p>	
glp Aargau	Zustimmung	<p>Ein gutes Projekt, das leider nötig ist, weil wir zu wenig tun, um Abfall zu vermeiden und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Es stärkt die überregionale Kehrichtverwertung und ist ein wichtiger Schritt für die Phosphor-Rückgewinnung.</p> <p>Das Ziel muss sein, die Kreislaufwirtschaft und die Abfallvermeidung soweit zu stärken, dass auch mit Bevölkerungswachstum keine weiteren Kehrichtverbrennungsanlagen notwendig sind. Das Auftun neuer Kehrichtverbrennungskapazitäten setzt Anreize, solche Anlagen optimal auszulasten, was einer Transformation zur Kreislaufwirtschaft zuwiderläuft. Die im Anhörungsbericht dargelegten Abfallszenarien zeigen, dass der Kanton Aargau seine Anstrengungen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft und der Abfallvermeidung signifikant stärken muss.</p> <p>Die GLP unterstützt aber die Richtplanfestsetzung der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in Oftringen. Das neue Abfallkraftwerk nutzt die strategisch günstige Lage, um eine nachhaltige Lösung für die Region und darüber hinaus zu schaffen. Für die GLP ist wichtig, dass auch der Bahnanschlusses Teil der umweltfreundlichen Logistik wird.</p> <p>Mit der effizienten Abfallverwertung wird das neue Kraftwerk wertvolle Energie in Form von Wärme und Dampf für die Produktion von umweltfreundlichem Strom und Fernwärme produzieren. Die Stromproduktion wird bis zu einem Fünftel des</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Weitere vertiefende Abklärungen hinsichtlich Bahntransport werden stufengerecht im Nutzungsplanungs- bzw. Baubewilligungsverfahren im Rahmen der UVP durchgeführt (vgl. Bericht zur Botschaft, Ziffer 8.6).</p>

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>regionalen Stromverbrauchs decken können und die zusätzliche Wärme erlaubt den weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes.</p> <p>Mit der geplanten Klärschlamm-trocknungs- und Phosphor-rückgewinnungsanlage leistet die erzo zudem Pionierarbeit und sorgt für einen wichtigen Schritt in der Kreislaufwirtschaft. Die Schweiz kann in Zukunft ihren Phosphorbedarf selbständig decken und ist nicht mehr auf den Abbau und die Einfuhr von Phosphor angewiesen. Dies schützt die natürlichen Ressourcen und macht die Schweiz unabhängiger.</p> <p>Zudem wird das Projekt zukunftssicher geplant: Es ist "CCS-ready" und kann innovative Technologien wie Power to Heat oder Power to Gas integrieren.</p>	
GRÜNE Aargau	Zustimmung	<p>Besten Dank für die Möglichkeit zur Anhörung zum Richtplaneintrag Abfallkraftwerk erzo. Mit Hilfe der informationsreichen Unterlagen kommen die Grünen Aargau zum Schluss, dass ein Richtplaneintrag sinnvoll und zukunftsgerichtet ist. Die Grünen Aargau unterstützen die Fortschreibung der heutigen Erfolgsgeschichte (nach anfänglichen bekannten und heute noch nachwirkenden Umweltproblemen) der Kehrrichtverbrennungsanlagen zu Energieproduktionsanlagen. Aus diesen früheren Problemen hat die Branche gelernt und hat die heutige Herausforderung des grossen CO₂-Ausstosses bereits im Konzept des geplanten Abfallkraftwerks erzo mit einbezogen. Die Grünen Aargau sehen bei der Abfallverhinderung weiterhin einen grossen Handlungsbedarf fallen doch auch mit dem Abfallkraftwerk erzo jährlich (mit problematischen Stoffen belasteten) Schlackenmengen von 40 – 60'000 Tonnen an, die mit erheblichem Aufwand deponiert werden müssen. Ebenfalls wünschen sich die Grünen</p>	Kenntnisnahme.

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>Aargau die separate Sammlung und Wiederverwendung aller Kunststoffe und dessen Auswirkungen auf die KVAs als Energieproduzenten resp. deren Wirtschaftlichkeit mit dem Wegfall des Kunststoffabfalls.</p>	
Die Mitte Aargau	Zustimmung mit Vorbehalt	<p>Die Richtplanfestsetzung in Oftringen dürfte ein wichtiger Schritt für die gesamte Region sein. Die verkehrsgünstige Lage der heutigen KVA, das grosse Potenzial zur Nutzung der CO₂-neutralen Abwärme in der Umgebung sowie die steigenden Kehrrichtmengen dürften aus Sicht der Mitte für Anlagen zur Wärmeerzeugung für ein Fernwärmenetz im unteren Wiggertal, zur Stromproduktion und für eine Klärschlamm-trocknungsanlage, die eine spätere Rückgewinnung von Phosphor ermöglicht sprechen.</p> <p>Die Mitte Aargau begrüsst das vorliegende Projekt deshalb im Grundsatz. Es sind aber zwingend die nachfolgenden Punkte zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verbrauch von Fruchtfolgeflächen und dessen Kompensation ist nicht (mehr) geklärt und neu zu klären. • Mit der vorgesehenen Stromproduktion kann wohl zur Deckung des Energiebedarfs im Winter beigetragen werden. Dies ist sicherlich sinnvoll und erwünscht. Es ist aber zu prüfen, wie sich dies während des Sommerbetriebs verhält und es sind entsprechende diesbezügliche Massnahmen vorzusehen. • Der Verkehr wird zunehmen (101 statt 60 LKW/Tag), die lokalen Auswirkungen sind hinreichend zu berücksichtigen. 	<p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p> <p>Weiterführende Abklärungen hinsichtlich saisonaler Speicherung/Sommerbetrieb sind Teil der nachgelagerten Verfahren und Ausbauoptionen. Ferner ist auch im Sommer von einem steigenden Energiebedarf auszugehen (z.B. Kühlanlagen, E-Mobilität usw.).</p> <p>Weitere vertiefende Abklärungen hinsichtlich der verkehrlichen Aspekte bzw. dem Bahntransport werden stufengerecht im Nutzungsplanungs- bzw. Baubewilligungsverfahren im Rahmen der UVP durchgeführt (vgl. Bericht zur Botschaft, Ziffer 8.5 und 8.6).</p>

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
SP Aargau	Zustimmung mit Vorbehalt	<p>Zustimmung mir folgendem Vorbehalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dass vermehrt alle nutzbaren Stoffe einem Recycling zugeführt werden. Eine allfällige „Konkurrenz“ zwischen Recycling und Verbrennung wäre fatal. • Wie immer müssen in den nachgelagerten Verfahren alle wesentlichen Aussagen der politischen Vorlage und des Erläuterungsberichtes erhärtet werden – insbesondere der Bedarfsnachweis und die Abfallplanung. In diesem Zusammenhang soll auch eine gesamtheitliche Ökobe-trachtung den Vergleich zwischen einem Ausbau in Perlen oder einem Ausbau in Oftringen ermöglichen und einen Entscheid erhärten. • Ein Bahnanschluss muss seriös geprüft werden. Insbesondere, wenn der grösste Teil des Kehrichts nicht aus dem Aargau, sondern aus der Innerschweiz (Perlen) oder gar aus dem Ausland stammt. • Verlust von Fruchtfolgeflächen (FFF) ist zu vermeiden selbst, wenn er relativ gering ist (Bei jedem Projekt kleine Verluste, ergeben in der Summe dann auch grosse Verluste). <p>Begründung, Kritik und Bemerkungen:</p> <p>Die SP nimmt davon Kenntnis, dass der Gemeinderat Oftringen dieses Projekt unterstützt.</p> <p>Die SP setzt sich dafür ein, dass anfallender Kehricht, wo immer möglich recycelt und die Restmenge auf die bestmögliche, umweltschonende Art bearbeitet und beseitigt wird. Wenn diese Restmenge schlussendlich für eine Energieproduktion dient, ist dies folgerichtig und kann der Wärmeversorgung einer dichtbesiedelten Region dienen. Eine neue</p>	<p>Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.</p> <p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p> <p>Weitere vertiefende Abklärungen hinsichtlich der verkehrlichen Aspekte bzw. dem Bahntransport werden stufengerecht im Nutzungsplanungs- bzw. Baubewilligungsverfahren im Rahmen der UVP durchgeführt (vgl. Bericht zur Botschaft, Ziffer 8.5 und 8.6).</p> <p>Eine gesamthafte interkantonale koordinierte Evaluation und allfällige Neuausrichtung der Abfallbewirtschaftung geht über die Prüfung des hier beantragten, im Kontext der heutigen Perspektiven begründeten Einzelvorhabens hinaus.</p>

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>Anlage kann technisch auf dem modernsten Stand die beste Gewähr dafür bieten, dass Verbrennung und Energiegewinnung optimiert wurden und dem modernsten Standard entsprechen – und der Wirkungsgrad bestmöglich ist. Positiv ist nebst der Wärmeverwertung, die Klärschlamm-trocknung und die Phosphorrückgewinnung</p> <p>Was aufstösst ist, dass gemäss Bericht trotz künftig weiter steigender Recycling-Quoten und der daraus resultierenden Reduktion der Kehrichtmenge pro Kopf, weiterhin mit steigenden Kehrichtmengen zu rechnen sei. Dies aufgrund des geplanten und zu erwartenden Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums. Mit einer solchen Extrapolation für die Bedarfsrechnung muss man sich kritisch auseinandersetzen – Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum ist nicht per se ein Gewinn für die Volkswirtschaft und die Lebensqualität der Bevölkerung und ist auch nicht gottgegeben. Ein solches Abfallkraftwerk muss ausgelastet betrieben werden sonst macht der Bau und Betrieb keinen Sinn. Aber da fragt es sich, woher der Kehricht überall „importiert“ werden soll und muss – und ob eine Beschaffung sogar aus dem Ausland Sinn macht – mitunter wegen der Schwerverkehrsbelastung auf den Achsen durch den Aargau. Der Kehricht aus dem Verbandsgebiet wird gemäss Projektbeschreibung offenbar nur geringfügig zunehmen. Der grösste Teil des zusätzlichen Kehrichts soll deshalb auf dem „freien Markt“ beschafft werden. Um die neue KVA jährlich auslasten zu können, ist gemäss Projekt vorgesehen, Abfälle aus dem Einzugsgebiet der KVA Renergia, Perlen, also aus der Zentralschweiz, zu beschaffen. Der Bericht suggeriert eine verkehrstechnisch „guten Lage“. Der zusätzliche Kehricht würde aber mind. 80 zusätzliche Lastwagenfahrten pro Tag bedingen, damit ist Mehrverkehr die Folge und die „gute Lage“ zu relativieren. Zumal,</p>	

Partei	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>der erzo-Standort nicht an einer Gleisanlage liegt und kein Erschliessungsplan besteht, der einen Gleisanschluss sicherstellen würde. Die SP fordert, dass ein Bahnanschluss ernsthaft geprüft wird (im Rahmen der Erarbeitung eines Massentransportkonzepts zusammen mit der UVB, da offenbar ein Grossteil des Kehrichts aus Perlen kommen soll).</p> <p>In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, warum man nicht die dortige KVA ausbaut, statt in Oftringen, da ja Abfall auf dem freien Markt resp. insbesondere aus der Inner-schweiz oder sogar aus dem Ausland beschafft werden soll. Nebst den wirtschaftlichen Überlegungen muss ein gesamt-heitlicher Vergleich aller Öko-Faktoren (Bau, Energienut-zung, Transport etc.) den Ausbau in Oftringen rechtfertigen.</p>	
SVP Aargau	Zustimmung	Das künftige Abfallkraftwerk erzo wird eine wichtige Rolle in der Region bezüglich Abfallentsorgung, Fernwärme, Ener-gieversorgung und nicht zuletzt auch hinsichtlich Arbeitsplät-zen spielen.	Kenntnisnahme.

Gemeinden

Gemeinde	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
Bottenwil	Zustimmung	Die Gemeinde Bottenwil schliesst sich der Stellungnahme des Regionalverbandes Zofingenregio an.	Kenntnisnahme.
Rothrist	Zustimmung	Die Kehrriechverwertungsanlage ist für die nachhaltige Energieproduktion von grossem regionalem Interesse. Das Vorhaben, insbesondere die Nutzung hochwertiger Abwärme, entspricht den Zielsetzungen der regionalen Energieplanung und unterstützt die Massnahmen im Bereich der Klimaneutralität. Es sichert die regionale Versorgung mit Strom und Fernwärme und bietet somit dem Wiggertal wichtige infrastrukturelle Vorteile. Zudem bestehen im unteren Wiggertal diverse Industriebetriebe mit hohem Prozesswärmebedarf. Des Weiteren wird gewährleistet, dass der Hauskehrriech weiterhin lokal, ohne längere Transportwege, verwertet werden kann. Sämtliche Voraussetzungen sind erfüllt, um das Vorhaben als Festsetzung in den Richtplan aufzunehmen.	Kenntnisnahme.
Strengelbach	Zustimmung	Der Regionalplanungsverband zofingenregio befürwortet in seinen Stellungnahmen die Aufnahme des Vorhabens in den Richtplan sowie die dem Richtplanverfahren nachgelagerte Teilrevision der Nutzungsplanung (Einzonung des Erweiterungsgebiets auf Parzelle 420). Gemäss Planungsverband entspricht das Vorhaben den regionalen Interessen und ist regional abgestimmt. Der Standort ist gemäss Planungsverband breit abgestützt. In der regionalen Energieplanung ist der Standort für die nachhaltige Energieproduktion vorgesehen und als von regionalem Interesse ausgewiesen. Das vorliegende Vorhaben, insbesondere die Nutzung hochwertiger Abwärme, entspricht den Zielsetzungen der regionalen Energieplanung.	Kenntnisnahme. Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).

Gemeinde	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
Vordemwald	Zustimmung	<p>Im Rahmen des ersten Pakets zur Gesamtüberprüfung des Richtplans (GÜP 1) wurde das Vorhaben Abfallkraftwerk erzo als Vororientierung in den Richtplan aufgenommen. Es ist von grosser Bedeutung für eine nachhaltige regionale Wärmeversorgung und erweist sich in vielerlei Hinsicht als zukunftsweisend. Das Vorhaben ist vollumfänglich mit der regionalen Energieplanung abgestimmt, bzw. eine wesentliche Bedingung zur Umsetzung der regionalen Energieplanung und zur Erreichung der regionalen Klimaziele.</p> <p>Seit der Aufnahme des Vorhabens als Vororientierung im kantonalen Richtplan ist es der Gemeinde Oftringen und den Projektanten gelungen, die nötigen Abklärungen vorzunehmen und Schritt für Schritt alle raumwirksamen Tätigkeiten vollständig aufeinander abzustimmen. Die Festsetzung im kantonalen Richtplan ist die logische Konsequenz dieser Planungsarbeiten.</p> <p>Die Gemeinde Vordemwald teilt die fachliche Beurteilung des Kantons Aargau, wie sie im Kapitel 5 des Informationsschreibens dargelegt wird, vollumfänglich. Aus regionaler Sicht gilt es hervorzuheben, dass die nötige Einzonung über Siedlungsgebiet des regionalen Topfs erfolgt und einhergeht mit der Kompensation der benötigten FFF. Was die anstehenden Abklärungen betreffend Bahntransport betrifft, weist die Gemeinde Vordemwald darauf hin, dass in der Region diesbezüglich grundsätzlich gute Voraussetzungen bestehen: so gibt es beispielsweise in Rothrist Verladeanlagen für den kombinierten Verkehr (KV-Terminal), deren Weiterentwicklung ebenfalls im kantonalen Richtplan festgesetzt ist (vgl. Richtplankapitel M 6.1).</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p>
Wikon	Zustimmung	Wir stützen die Vernehmlassungsantwort von Zofingenregio:	Kenntnisnahme.

Gemeinde	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>Im Rahmen des ersten Pakets zur Gesamtüberprüfung des Richtplans (GÜP 1) wurde das Vorhaben Abfallkraftwerk erzo als Vororientierung in den Richtplan aufgenommen. Bereits damals hat der Regionalverband dieses Vorhaben unterstützt, weil es von grosser Bedeutung für eine nachhaltige regionale Wärmeversorgung ist und sich in vielerlei Hinsicht als zukunftsweisend erweist. Das Vorhaben ist vollumfänglich mit der regionalen Energieplanung abgestimmt, bzw. eine wesentliche Bedingung zur Umsetzung der regionalen Energieplanung und zur Erreichung der regionalen Klimaziele. Seit der Aufnahme des Vorhabens als Vororientierung im kantonalen Richtplan ist es der Gemeinde Oftringen und den Projektanten gelungen, die nötigen Abklärungen vorzunehmen und Schritt für Schritt alle raumwirksamen Tätigkeiten vollständig aufeinander abzustimmen. Die Festsetzung im kantonalen Richtplan ist die logische Konsequenz dieser Planungsarbeiten. Der Regionalverband Zofingenregio teilt die fachliche Beurteilung des Kantons Aargau, wie sie im Kapitel 5 des Informationsschreibens dargelegt wird, vollumfänglich. Aus regionaler Sicht gilt es hervorzuheben, dass die nötige Einzonung über Siedlungsgebiet des regionalen Topfs erfolgt und einhergeht mit der Kompensation der benötigten FFF. Was die anstehenden Abklärungen betreffend Bahntransport betrifft, weist Zofingenregio darauf hin, dass in der Region diesbezüglich grundsätzlich gute Voraussetzungen bestehen: so gibt es beispielsweise in Rothrist Verladeanlagen für den kombinierten Verkehr (KV-Terminal), deren Weiterentwicklung ebenfalls im kantonalen Richtplan festgesetzt ist (vgl. Richtplankapitel M 6.1).</p>	<p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p>

Organisationen

Organisation	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
aeesuisse Aargau	Zustimmung	<p>Die aeesuisse Aargau unterstützt die Anpassung des Richtplans hinsichtlich der Festsetzung des Abfallkraftwerks erzo in Oftringen als Energieerzeugungs- und Abfallanlage, da das Projekt nicht nur die Nutzung von Abwärme, sondern auch wichtige Aspekte wie Power to Gas, Power to Heat und Carbon Capture and Storage berücksichtigt.</p> <p>Das vorliegende Projekt zeigt beispielhaft, wie durch die Verbindung verschiedener Sektoren für Umwelt, Energie und Klima positive Synergien genutzt werden können. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung der Region Zofingen und des Kantons Aargau.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>
Bauernverband Aargau	Zustimmung	<p>Die Umsetzung am vorgesehenen Standort mit der Erweiterung des bestehenden Areals macht aus verschiedenen Gründen Sinn. Die dafür notwendigen Fruchtfolgeflächen werden bis auf wenige m² kompensiert, indem bestehende Siedlungsflächen ausgezont werden.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p>

Planungsverbände

Planungsverband	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
Regionalverband zofingenregio	Zustimmung	<p>Im Rahmen des ersten Pakets zur Gesamtüberprüfung des Richtplans (GÜP 1) wurde das Vorhaben Abfallkraftwerk erzo als Vororientierung in den Richtplan aufgenommen. Bereits damals hat der Regionalverband dieses Vorhaben unterstützt, weil es von grosser Bedeutung für eine nachhaltige regionale Wärmeversorgung ist und sich in vielerlei Hinsicht als zukunftsweisend erweist. Das Vorhaben ist vollumfänglich mit der regionalen Energieplanung abgestimmt, bzw. eine wesentliche Bedingung zur Umsetzung der regionalen Energieplanung und zur Erreichung der regionalen Klimaziele.</p> <p>Seit der Aufnahme des Vorhabens als Vororientierung im kantonalen Richtplan ist es der Gemeinde Oftringen und den Projektanten gelungen, die nötigen Abklärungen vorzunehmen und Schritt für Schritt alle raumwirksamen Tätigkeiten vollständig aufeinander abzustimmen. Die Festsetzung im kantonalen Richtplan ist die logische Konsequenz dieser Planungsarbeiten.</p> <p>Der Regionalverband Zofingenregio teilt die fachliche Beurteilung des Kantons Aargau, wie sie im Kapitel 5 des Informationsschreibens dargelegt wird, vollumfänglich. Aus regionaler Sicht gilt es hervorzuheben, dass die nötige Einzonung über Siedlungsgebiet des regionalen Topfs erfolgt und einhergeht mit der Kompensation der benötigten FFF. Was die anstehenden Abklärungen betreffend Bahntransport betrifft, weist Zofingenregio darauf hin, dass in der Region diesbezüglich grundsätzlich gute Voraussetzungen bestehen: so gibt es beispielsweise in Rothrist Verladeanlagen für den</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p>

Planungsverband	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		kombinierten Verkehr (KV-Terminal), deren Weiterentwicklung ebenfalls im kantonalen Richtplan festgesetzt ist (vgl. Richtplankapitel M 6.1).	

Nachbarkantone

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
Bern	Ablehnung	Die Realisierung des Vorhabens Abfallkraftwerk erzo läuft den im Sachplan Abfall des Kantons Bern angestrebten Zielen und Massnahmen mit dem Fokus der Förderung der Kreislaufwirtschaft zuwider. Die Zahlen des BAFU bestätigen den Bedarf eines Ausbaus der vorhandenen KVA-Kapazitäten in der Schweiz nicht. Der Ausbau der KVA-Kapazitäten über den Bedarf hinaus wird in der gesamten Region inkl. den umliegenden Kantonen preislichen Druck auf den Marktkehricht erzeugen. Dadurch wird das stoffliche Recycling in unerwünschter Weise konkurrenziert. Werden die Ausbaupläne der KVA Oftringen realisiert, könnte dies zu vermehrter Abfallverbrennung u. a. ausserhalb des Berner KVA-Dispositivs führen, längere Transportwege nach sich ziehen und Energielieferengpässe innerhalb des Berner KVA-Dispositivs verursachen. Diese Kettenreaktion könnte eine schlechtere Abfalltrennung und -verwertung begünstigen, da der Energieinhalt über den stofflichen Wert gestellt wird. Gemäss BAFU liegt die heute vorhandene Reserve der Verbrennungskapazitäten in der Schweiz bei ca. 10%. Diese Überkapazität wird mit dem Import von Abfällen aus dem benachbarten Ausland gedeckt. Diese Reserve kann im Falle von sich abzeichnenden Entsorgungsempässen bzw. Notfällen kurzfristig nutzbar gemacht werden. Ebenso ist die Planung und Bereithaltung von Zwischenlagerkapazitäten für solche	Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		Fälle gedacht. Den Bedarf einer zusätzlichen KVA-Reservekapazität für Notfälle, wie im Erläuterungsbericht argumentiert wird, halten wir deshalb nicht für gegeben. Ziel einer progressiven Abfallplanung zur Förderung und Stärkung der Kreislaufwirtschaft muss es sein, nebst der Reduktion der Abfallmengen, die stoffliche Verwertung von Abfällen weiterzuentwickeln und voranzutreiben, so dass die zu verbrennenden Abfälle in Zukunft, trotz Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, nicht weiter zunehmen, sondern möglichst abnehmen.	
Basel-Landschaft	Ablehnung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme des Amtes für Raumplanung des Kantons Basel Landschaft)</i></p> <p>Dem geplanten Ausbau bzw. der massiven und nicht bedarfsorientierten Kapazitätserhöhung der KVA Oftringen stehen wir sehr kritisch gegenüber und können der Richtplananpassung aus Sicht der Abfall- und Kreislaufwirtschaft nicht zustimmen. Wir beantragen, das Projekt entsprechend dem Bedarf an Verbrennungskapazität zu redimensionieren.</p>	Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.
Basel-Stadt (Regierungsrat)	Ablehnung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme des Regierungsrats des Kantons Basel-Stadt)</i></p> <p>Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt kann nach Prüfung aller heute vorliegenden Grundlagen der Richtplananpassung nicht zustimmen. Wir begründen diese Stellungnahme wie folgt: Der Bedarfsnachweis gemäss Anhang 3 der Projektanten erzo, Renergia (Projektteam Renzo) vom 3. Oktober 2024 ist aus den folgenden Gründen nicht gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ungültiges Argument der Überlastung 	Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<ul style="list-style-type: none"> • Kein Entsorgungsnotstand bei KVA-Ausfall • Bestehende Kapazitäten und Abfallströme: Die heutige KVA Oftringen hat eine Kapazität von 70 000 Tonnen Kehricht pro Jahr. Insgesamt stammen fast 60 000 Tonnen Marktkehricht (Mittelwert 2017-2023) aus Kantonen ausserhalb des geplanten Einzugsgebiets. Diese Mengen sind bereits in der Abfallplanung der betroffenen Kantone berücksichtigt, sodass eine Doppelberücksichtigung zu unerwünschten Überkapazitäten auf regionaler und nationaler Ebene führt. • Fehlender Bedarfsnachweis: Der Kanton Aargau hat in den Unterlagen keinen ausreichenden Bedarfsnachweis für die geplante Kapazitätserweiterung vorgelegt. • Zweck einer KVA: Die geplante KVA Oftringen soll laut Richtplan auch zur Energieversorgung in der Region beitragen. Eine Kehrichtverbrennungsanlage dient jedoch in erster Linie der sicheren Entsorgung nicht verwertbarer Abfälle. Die Rückgewinnung von Energie ist lediglich ein Nebeneffekt und nicht der eigentliche Zweck solcher Anlagen. <p>Der geplante Ausbau der KVA Oftringen hat aus unserer Sicht folgende negative Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überkapazitäten konterkarieren nationale Umweltziele: Eine überdimensionierte KVA würde den schweizweiten Massnahmen zur Ressourcenschonung, stofflichen Verwertung von Abfällen und Förderung der Kreislaufwirtschaft entgegenwirken. • Preiskampf beim Marktkehricht: Eine Überkapazität könnte zu einem unerwünschten Preiskampf beim Marktkehricht führen. Die sinkenden Preise würden wiederum 	

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>zu einer verstärkten Konkurrenz zwischen Verwertung und Verbrennung führen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzerrung der Abfallströme: Ohne eine klare Regelung der Einzugsgebiete könnte eine KVA mit 160000 Tonnen Jahreskapazität Marktkehricht aus umliegenden Kantonen sowie dem Kanton Basel-Stadt anziehen. Dies könnte zur Folge haben, dass Abfälle, die für die KVA Basel vorgesehen sind, nach Oftringen umgeleitet würden. Der Kanton Basel-Stadt plant die Abfallbewirtschaftung basierend auf dem im Einzugsgebiet der KVA Basel anfallenden Abfall. Dabei wird gemäss Art. 31 Bundesgesetz über den Umweltschutz vom 7. Oktober 1983 (USG) davon ausgegangen, dass alle Kantone Überkapazitäten vermeiden. Falls der Ausbau der KVA Oftringen regional zu Überkapazitäten führt, wäre die Abfallplanung des Kantons Basel-Stadt, die er entsprechend dem Bundesrecht vornimmt, nicht mehr stimmig. 	
Luzern	Zustimmung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme der Dienststelle Umwelt und Energie)</i></p> <p>Ob die Annahmen zur Höhe des zukünftigen Abfallwachstums korrekt sind, kann aktuell nicht beurteilt werden. Da die Abfallmengen in allen Szenarien zunehmen werden und im betrachteten Einzugsgebiet der neuen KVA kein weiterer Ausbau geplant ist, wird die Planung eines Ausbaus der KVA in Oftringen begrüsst. Mit welcher Verbrennungskapazität diese Anlage gebaut werden soll, müsste nochmals vertieft überprüft werden. Es muss durch den Standortkanton sichergestellt werden, dass durch den Ausbau der Anlage keine Überkapazitäten geschaffen werden, welche andere KVA in massgebliche Schwierigkeiten bringen würden, oder welche</p>	Kenntnisnahme.

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		den Anstrengungen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft entgegenlaufen würden.	
Solothurn	Zustimmung	<p>Das Vorhaben "Abfallkraftwerk erzo" hat unmittelbar keine räumlichen Auswirkungen auf den Kanton Solothurn.</p> <p>Wir erlauben uns aber folgenden Hinweis: Das Bundesamt für Umwelt BAFU hat an der KVA-Koordinationssitzung 2024 festgehalten, dass die momentanen KVA-Kapazitäten in der Schweiz ausreichend sind. Das BAFU betont, dass es einen Zubau von KVA-Kapazitäten nicht befürwortet. Die Prognose zum Bau der KVA Oftringen widerspricht den Aussagen des BAFU. Die Siedlungsabfälle der Gemeinden im südlichen Teil des Kanton Solothurn sind der KVA in Zuchwil zugewiesen. Mit der neu errichteten Anlage in Zuchwil ist die Entsorgung dieser Siedlungsabfälle längerfristig gesichert. Darum werden auch die jetzigen Gemeinden in der kantonalen Abfallplanung, welche 2027 überarbeitet wird, weiterhin dem Einzugsgebiet der kenova AG zugeteilt bleiben. Wie auch im Anhang 3 "Prognose und Herleitung der Abfallmengen 2020-2050 für den Ersatzbau der KVA in Oftringen" beschrieben ist, besteht aus Sicht des Kantons Solothurn keine Notwendigkeit für zusätzliche Entsorgungsmöglichkeiten.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1.</p>
Zug	Zustimmung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme des Amts für Umwelt)</i></p> <p>1) Abfallbewirtschaftung</p> <p>Um für die steigenden Abfallmengen ausreichend Verbrennungskapazitäten zu schaffen, ist der Ausbau der KVA Oftringen mit dem neuen Projekt RENZO aus Sicht des Amts für Umwelt des Kantons Zug sinnvoll. Der prognostizierte Anstieg der Abfallmengen im Einzugsgebiet der Renergia und</p>	<p>Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1</p>

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>des Kantons Aargau ist somit plausibel. Durch das Projekt darf kein Überangebot an Verbrennungskapazitäten entstehen, welches andere KVAs in massgebliche Schwierigkeiten bringen würde. Der Standortkanton ist für die Festlegung geeigneter Massnahmen zuständig.</p> <p>2) Energie / Klima</p> <p>Das Amt für Umwelt des Kantons Zug begrüsst, dass die KVA CCS-ready geplant wird. Angesichts der langen Planungszeit und der Dringlichkeit von Negativemissionen wird empfohlen, eine vertiefte Machbarkeitsstudie zur Realisierung der Anlage durchzuführen. Weiter begrüsst das Amt für Umwelt die Überlegungen zur Speicherung von Überschussstrom im Sommer mittels P2G. Vermisst wird jedoch eine Abschätzung zum zusätzlichen Stromertrag durch Photovoltaik auf den Gebäuden. Möglicherweise könnte damit die Sektorenkopplung über P2H noch weiter gestärkt werden. Wir empfehlen auch dieses Thema vertieft zu prüfen.</p>	
Zürich	Ablehnung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme des Amts für Raumplanung)</i></p> <p>Gemäss den vorliegenden Unterlagen ist eine wesentliche Kapazitätserhöhung der bestehenden Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) in Oftringen vorgesehen. Nach Prüfung der Unterlagen kommen wir zum Schluss, dass das Abfallkraftwerk erzo damit klar überdimensioniert wäre.</p> <p>Die heutige KVA Oftringen hat eine Kapazität von 70'000 Tonnen Kehricht pro Jahr. Sie verwertet rund 12'500 Tonnen Hauskehricht aus dem Verbandsgebiet, 44'500 Tonnen Marktkehricht aus der Schweiz und 9'000 Tonnen importierten Marktkehricht. Die ausgewerteten Mengendaten zeigen,</p>	Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1

Kanton	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
		<p>dass von den 44'500 Tonnen Schweizer Marktkehricht nur knapp 20'000 Tonnen, aus dem für den Bedarfsnachweis der neuen KVA Oftringen betrachteten Einzugsgebiet stammen. 25'000 Tonnen Marktkehricht entstammen bereits heute aus dem Rest der Schweiz.</p> <p>Im für den Bedarfsnachweis der neuen KVA Oftringen betrachteten gesamten Einzugsgebiet (KVA Oftringen, Buchs, Turgi und Perlen) entstammen heute sogar fast 60'000 Tonnen Marktkehricht aus dem Rest der Schweiz. Diese Mengen aus Kantonen ausserhalb des Einzugsgebiets sind schon in der Abfallplanung der jeweiligen Kantone berücksichtigt. Werden sie für den Bedarfsnachweis der erzo herangezogen, führt dies zu unerwünschten Überkapazitäten. Eine Überkapazität in diesem Ausmass wirkt jedoch den schweizweiten Massnahmen zur Ressourcenschonung, stofflichen Verwertung von Abfällen und Förderung der Kreislaufwirtschaft entgegen.</p> <p>Der Bedarfsnachweis für die geplante Vergrösserung der KVA in Oftringen ist unseres Erachtens nicht erbracht. Wir beantragen daher, das Vorhaben zurückzustellen oder zumindest zu einem Zwischenergebnis zurückzustufen.</p>	

Private

	Antrag / Einwand	Begründung / Kommentare	Beurteilung
Privatperson	Ablehnung	<p><i>(zusammenfassend gemäss ausführlicher Stellungnahme der mitwirkenden Privatperson)</i></p> <p>Das Projekt wird in einem ökologischen, einem ökonomischen sowie politischen Desaster enden, wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Verbandsgemeinden nach Ablauf des Mitwirkungsverfahrens feststellen, wie die Politik sie mit Halbwahrheiten, Unwahrheiten und gänzlich fehlenden Informationen hinters Licht geführt hat. Das Projekt ist komplett überflüssig. Die bereitgestellten Unterlagen enthalten jede Menge Verschwiegenheiten, Unwahrheiten und Halbwahrheiten und zeigen nicht alle Projekte auf, die am Standort der Richtplananpassung realisiert werden sollen. Die Richtplananpassung ist deshalb abzulehnen.</p>	<p>Bezüglich Überkapazität/Bedarfsnachweis, vgl. Botschaft, Bericht, Ziffer 8.1</p> <p>Die Projektinitianten haben sich zur Kompensation des FFF-Verlusts bereiterklärt (vgl. Botschaft, Ziffer 8.4).</p>